

einen von Kapitel zu Kapitel neugierig weiterlesen. Die Themen der dreizehn Kapitel lauten: Liebe, Politik, Mein Gesicht, Ein Kind, Beruf, Krankheit, Glaube, Astrologie, Die Alten und die Jungen, Spiel, Selbstmord, Vaterland, Die Kirche. Wie breit die Themen gespannt sind, wird einem bewußt, wenn Sommerauer etwa zu Abtreibung, Berufswahl oder Ehebruch Stellung bezieht. Viele Gespräche und Briefe gaben Einsichten in Lebensschicksale, eröffneten auch Zugänge in das Lebenswissen Jesu, wie es in den Evangelien überliefert ist. Nicht ohne Grund stehen am

Rand der Seiten immer wieder Zitate aus der Heiligen Schrift. Sie machen deutlich, von welcher Ebene her die Argumente ihre Überzeugungskraft beziehen. Sie führen die Betroffenheit aus den Geschichten, aus den kurzen Berichten, aus dem Argument, aus der Frage hinein in eine Meditation. Aus ihr könnte dann endlich das „Lesebuch“ als Buch christlicher Lebensweisheit in einer neuen Tiefe entdeckt werden. Ein Buch zum Nach-Denken; denn Sommerauer gelingt es, lachend und einladend die Wahrheit zu sagen.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

RAINULF A. STELZMANN, Professor an der University of South Florida, schildert und analysiert neuere Entwicklungen des religiösen Lebens in den USA. Bedeutsam erscheinen ihm der Fundamentalismus, die liberale Theologie, der Humanismus und die katholische Kirche.

EUGEN BISER, Professor für christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie an der Universität München, zeigt am Werk Reinhold Schneiders, wie der 1958 gestorbene Schriftsteller bereits Grundfragen der Menschen unserer Zeit ansprach. Die Existenznot, die ihn bedrängte, ist heute zu einer verbreiteten Erfahrung geworden, so daß der christliche Glaube viel radikaler als bisher als Ermutigung zum Sein verstanden werden muß.

In den Erklärungen des kirchlichen Lehramts zur menschlichen Sexualität nimmt die Vermittlung der dort dargelegten Werte und Normen einen breiten Raum ein. **ELISABETH VON DER LIETH** fragt, welche Hilfe diese Texte dabei bieten und wo Schwierigkeiten auftauchen.

Aus der Erfahrung der Praxis einer Gemeinde zeigt **FRIEDHELM MENNEKES**, wie die kirchliche Jugendarbeit aus der Defensive herausfinden und falsche Alternativen vermeiden kann. F. Mennekes ist Pfarrer in Frankfurt und Dozent für Pastoraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen.

LUDWIG OEING-HANHOFF, Professor für philosophische Grundfragen der Theologie an der Universität Tübingen, legt die Lehre Platons über die Liebe dar. Er macht deutlich, wie darin bis heute gültige Einsichten zur Sprache kommen.

Die Tarifaueinandersetzungen des Jahres 1984 in der Metall- und Druckindustrie wurden als der härteste Arbeitskampf in der Geschichte der Bundesrepublik bezeichnet. **FRIEDHELM HENGSBACH**, Dozent für Gesellschafts- und Wirtschaftslehre an der Hochschule St. Georgen in Frankfurt, zieht Bilanz.